



OWi 237 JS 115891/14

Prozess gegen "politischen" Hund!

Tatort: Franz-Josef-Strauß-Ring 1
(Veranstaltung zum Volkstrauertag)
Tatzeit: 17.11.2013 (12.30Uhr und 13.00Uhr)
Tatvorwurf: Unzulässiger Lärm

"Als die Kapelle der Bundespolizei in Begleitung mit dem Ehrenregiment der Bundeswehr den Veranstaltungsort betrat, begann der Hund, wie auf Kommando, laut zu bellen und hörte erst wieder auf als die Veranstaltung beendet war. Durch das laute und anhaltende Hundegebell wurden Teilnehmer der Veranstaltung zum "Volkstrauertag" und der Schweigeminute erheblich belästigt."

Nun soll der Mensch, der diesen Hund füttert und ihm ein Dach über dem Kopf bietet, zu einer Geldstrafe von 128,50€ verurteilt werden. Und dies nur weil dem Hund sein Recht zur freien Meinungsäußerung nicht zugestanden wird.

Ein Volkstrauertag, bei dem in Uniformen und mit anderen martialischen Accessoires unter militärischen Ehren den Opfer der Weltkriege gedacht wird, ist Geschichtsrevisionismus!

Wenn dies in München nur ein kleiner Hund durch sein Gebell deutlich macht, sollte ihm hierfür Respekt gezollt werden!

Komm zur Verhandlung:

27.März 2014 - 14Uhr
Nymphenburger Str. 16
Sitzungssaal A37/EG

**SOLDATEN SIND
MÖRDER – KEINE OPFER!
WUFF!!!**

